Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 33 (1975)
Heft: 149

Rubrik: Komet Kobayashi-Berger-Milon (1975 h)

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

14-jähriger Schüler entdeckt neuen Kometen

Am 8. Juli 1975 teilte der 14-jährige MAURO GABRIELI, Rappenstrasse 15, CH-8307 Effretikon, mit: «Als ich (am 7. Juli 1975) NGC 7089 (M 2) im Wassermann aufsuchen wollte, hatte ich plötzlich einen ziemlich kompakten Nebel im Gesichtsfeld meines bescheidenen 6 cm-Refraktors. Zuerst glaubte ich, den Kugelsternhaufen auf Anhieb gefunden zu haben, doch als ich die Positionen mit meinem Feldstecher verglich, stimmten sie nicht mit jenen des Fernrohrs überein, denn die Position des Nebels war um etwa 1^0–2^0 südlich von M 2. *Da ich das Objekt der Helligkeit 7 mvis in Karten und Büchern nicht finden konnte, wurde ich den Gedanken nicht los, dass es sich dabei um einen Kometen handelte.*» Im Brief des Schülers folgt dann eine Zeichnung mit Ortsangabe des Kometen in Bezug auf M 2, und die weitere Bemerkung: «*Eine Stunde später schien mir der Nebel verschoben*».

Diese Mitteilung ging über Dr. h. c. HANS ROHR an Herrn ROBERT GERMANN, der als erfahrener Beobachter diesen Befund bestätigte und ihn auf Grund einer Mitteilung der Sternwarte Hamburg als Komet KOBAYASHI-BERGER-MILON (1975 h) identifizieren konnte, entsprechend dem IAU-Zirkular No. 2797 vom 7. Juli 1975.

Dieser Komet wurde offenbar zuerst von KOBAYASHI und MATSUMOTO am 2. Juli 1975, dann am 5. Juli 1975 von BERGER und am 7. Juli 1975 von MILON beobachtet, also am gleichen Tag, an dem er auch von MAURO GABRIELI gesichtet wurde. Korrekterweise müsste er also Komet KOBAYASHI-BERGER-MILON-GABRIELI (1975 h) heissen! Auch die Helligkeitsschätzung mit 7 mvis stimmt mit den Angaben des IAU-Zirkulars No. 2797 überein.

Herr ROBERT GERMANN bemerkt mit Recht, dass es eine prächtige Leistung des jungen Sternfreundes war, mit einem 6 cm-Refraktor einen neuen Kometen zu entdecken und diesen Befund sofort der SAG mitzuteilen. Wir alle von der SAG gratulieren MAURO GABRIELI zu seiner Entdeckung herzlich und hoffen sehr, er möge diesem seinem Hobby treu bleiben und noch recht viele schöne Beobachtungen von Bedeutung machen. ORION-Redaktion

Komet Kobayashi-Berger-Milon (1975 h)

Da dieser Komet ziemlich hell zu werden verspricht, geben wir nachstehend seine Ephemeride vom 2. 8. 1975 bis 5. 9. 1975, wie sie im IAU-Zirkular No. 2800 vom 18. 7. 1975 bekanntgegeben wurde:

Datum	α1950	δ1950	m_1
2.8.	$13^h36^m48^s$	$+55^0\,11.3$	
4.8.	$13^h10^m31^s$	$+53\;11.3$	5.3
6.8.	$12^h50^m15^s$	$+51\;16.0$	
8.8.	$12^h34^m14^s$	$+49\;28.7$	5.3
10.8.	$12^h21^m03^s$	$+47\;49.8$	
12.8.	$12^h09^m94^s$	$+46\;18.4$	5.2
14.8.	$12^h00^m30^s$	$+44\;52.9$	
16.8.	$11^h51^m69^s$	$+43\;31.9$	5.0
18.8.	$11^h43^m82^s$	$+42\;13.6$	
20.8.	$11^h36^m47^s$	$+40\;56.4$	4.8
22.8.	$11^h29^m51^s$	$+39\;38.6$	
24.8.	$11^h22^m83^s$	$+38\;18.6$	4.6
26.8.	$11^h16^m38^s$	$+36\;54.7$	
28.8.	$11^h10^m13^s$	$+35\;25.4$	4.3
30.8.	$11^h04^m12^s$	$+33\;49.3$	
1.9.	$10^h58^m39^s$	$+32\;05.4$	4.1
3.9.	$10^h53^m03^s$	$+30\;13.0$	
5.9.	$10^h48^m11^s$	$+28\;12.3$	4.1

Unbenützte Sternwarten?

Viele mittlere und höhere Schulen in der Schweiz verfügen heute über gut ausgerüstete Sternwarten mit Instrumenten von 30 cm Öffnung. Es fällt auf, dass seit Jahren – auch auf Bitten der ORION-Redaktion hin – nichts über deren Aktivitäten in Erfahrung zu bringen war. Wenn schon diese Sternwarten in erster Linie zur Einführung von Schülern in die Himmelskunde zu dienen haben, worüber sich eine Berichterstattung erübrigt, so ist ihre Instrumentation doch darüber hinaus zumindest für wertvolle Amateurarbeiten berufen und geeignet, wie sie von einzelnen Amateuren oftmals mit bescheideneren Mitteln, dafür aber mit viel Fleiss und Geduld, erbracht werden. Es wäre deshalb wünschenswert, dass sich die Leiter der angesprochenen Schulsternwarten der ihnen gegebenen Möglichkeiten erinnern würden. Sie könnten mit der Durchführung von Beobachtungs- und Aufnahmeserien und mit der Veröffentlichung ihrer Ergebnisse viel dazu beitragen, das Interesse an den Himmelserscheinungen in weiten Kreisen wachzuhalten und zu fördern.